

FORST POST

der FBG Aiglsbach und Umgebung e.V.

Forstbetriebsgemeinschaft
Aiglsbach e.V.



www.fbg-aiglsbach.de

VORANBAU BUCHEN & TANNE

Fragen & Antworten

HOLZ- MARKT

Holzverkauf
& Polter

TERMINE & EVENTS

Rückblick: Praktikertag
Pfarrwald Oberempfenbach

FBG AIGLSBACH INTERN

Neuer forstlicher
Mitarbeiter: Wolfgang Regel

FORSTREVIER MAINBURG

Neue Revierleitung:
Jan Theisinger



Liebe Mitglieder,

in der neuen Ausgabe der **FORST POST** haben wir wieder vieles Wissenswerte und Aktuelle für Sie vorbereitet.

Wir stellen Ihnen den neuen forstlichen Mitarbeiter der FBG Aiglsbach vor: Herrn **Wolfgang Regel** SEITE 2

Wir berichten vom letzten **Praktikertag** im Pfarrwald Oberempfenbach mit ca. 40 Teilnehmern. SEITE 3

Bericht über die **Verkehrssicherung an der Autobahn** sowie ein Artikel zum **Voranbau für Buche und Tanne**. SEITE 4

Hinweise zum **Holzverkauf** und Wissenswertes rund um die **Aushaltung** zum nachlesen. SEITE 5-6

Für diejenigen, die ihn noch nicht kennen, stellen wir Herrn **Jan Theisinger** als Vertretung im Forstrevier Mainburg für Frau Krumm vor. SEITE 7

Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft lädt Sie alle zu einer anonymen **Online-Umfrage** zum Thema „Holzeinschlag im bayerischen Privatwald“ ein. SEITE 7

VIEL FREUDE BEIM LESEN

Ihre FBG Aiglsbach & Umgebung e.V.

Wolfgang Regel im Portrait

Seit Mitte Oktober 2021 hat die FBG Aiglsbach einen neuen forstlichen Mitarbeiter.



„Mein Name ist Wolfgang Regel, 34 Jahre alt. Ich stamme aus dem Chiemgau, und habe an der TU München (Freising) und Dresden (Tharandt) studiert. Danach war ich kurzzeitig für die Fa. Atalay (Waldinventur und forstliche Planung) im Thüringer Wald tätig. Während des Referendariats war ich in der Amtszeit am damaligen AELF Ingolstadt und Bayreuth und in der Forstbetriebszeit am FB Berchtesgaden tätig. Nach der Prüfung habe ich vom hiesigen Personalbedarf erfahren und bin gleich ‚ins kalte Wasser gesprungen‘. Trotz des etwas holprigen Übergangs bin ich zuversichtlich, dass die FBG die Serviceleistungen und Dienstleistungsangebote in den nächsten Wochen wieder Stück für Stück zur Verfügung stellen kann. Wie meine Kollegin gehe ich zur Jagd, bin aber (bedingt durch viele Umzüge in den letzten Jahren) bislang noch nicht viel dazu gekommen. Ich freue mich mit Ihnen zusammen Ihre Wälder nachhaltig bewirtschaften zu dürfen und stehe für Fragen gern zur Verfügung.“



Veranstaltungen & Termine

Rückblick: PRAKTIKERTAG DER FBG im Pfarrwald Oberempfenbach

Am Samstag, den **16.10.2021** trafen sich ca. 40 interessierte Waldbesitzer, um sich über mechanisierte Fällkeile und Jungwuchspflege zu informieren.

Zu Beginn begrüßte der **1. Vorstand der FBG**, Herr **Georg Huber**, die Anwesenden. Er stellte die „**neuen Förster**“, vor. **Forstoberinspektor Jan Theisinger** vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Abensberg-Landshut ist **seit April im Revier Mainburg** als Ersatz für Frau Krumm, die in Elternzeit gegangen ist. Er ist außerdem für die Beratung und die Zusammenarbeit zwischen Forstverwaltung /AELF und der der FBG Aiglzbach zuständig.

Wolfgang Regel übernimmt ab jetzt die Aufgaben des **forstlichen Mitarbeiters**. (siehe Steckbrief)

Herr **Florian Rauschmayr** (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, ehemals FH Weihenstephan) brachte einige **Studenten** mit. Die Studenten erklärten die **Vor- und Nachteile mehrerer Fällkeile mit Hydraulik-, Schlagschrauber- und Handbetrieb**. Vor allem die mögliche Bedienung über Fernbedienung, die bei manchen Modellen möglich ist, ist ein großer Vorteil: Der Bediener kann in Ruhe eine sichere Rückweiche aufsuchen, und ist beim Fallen des Baums sicher vor herabfallenden Ästen usw. geschützt. Vor allem im Laubholz oder wenn schon starke Totäste vorhanden sind, ist ein solches Gerät ein unschätzbare Vorteil für die Arbeitssicherheit! Auch ein Hydraulikheber, wie er in mancher Landwirt-Werkstatt vorhanden ist, kann für die Fällung von starken Bäumen verwendet werden.

Sie erläuterten außerdem eine Möglichkeit, mit einem **Forstmaßband** eine **Fernbedienung für Schlagschrauber** zu improvisieren. Dies ermöglicht, den Kronenbereich zu verlassen und bietet erhöhte Sicherheit, ohne gleich das teure Spitzenmodell kaufen zu müssen.

Im weiteren Verlauf zeigten die Studenten bei einem Rundgang durch den Pfarrwald die **Begründung eines neuen Bestandes durch Pflanzung oder Naturverjüngung**. Weiterhin wurde die notwendige **Pflege des jungen Bestands** erklärt: die Pflanzen

BILD: FLORIAN RAUSCHMAYR (LINKS) UND DIE HSWT-STUDENTEN ERLÄUTERN FÄLLKEILEINSATZ



BILD: REVIERFÖRSTER JAN THEISINGER ERLÄUTERT DIE STAATLICHEN FÖRDERMÖGLICHKEITEN



sollten bei Gras oder Brombeeren freigestellt werden, damit sie über die Krautschicht hinauswachsen. Spätestens wenn die Dichtung wieder „durchsichtig“ bzw. begehbar wird (ca 4m hoch), ist eine Pflege (leichtes Auflichten) sinnvoll, um dem Einzelbaum ausreichend Licht und Platz zu geben. Außerdem ist die **Jagd ein wichtiges Instrument**: Zaunbau oder Einzelschutz benötigen finanzielle und zeitliche Ressourcen des Waldbesitzers, sie müssen aufgebaut und regelmäßig kontrolliert werden, und hinterher wieder abgebaut werden. Für einen Laufmeter Zaun wird in Forstbetrieben mit ca 10€/ Laufmeter kalkuliert! Der „Waldbau mit der Büchse“ kostet deutlich weniger Geld. Wenn der Waldbesitzer dem Jäger bei der Vermarktung etwas unter die Arme greift und ihm hin und wieder Wildbret abnimmt, ist damit beiden geholfen.

Zum Abschluss erläuterte Jan Theisinger noch einige **Neuerungen bei den staatlichen Fördermöglichkeiten**: Der Forstverwaltung ist der Umbau der fichtendominierten Wälder in stabile Mischwälder ein Anliegen. Deshalb wurden die Fördermöglichkeiten in den letzten Jahren erhöht. Die Pflanzung wird mit ca 2,50€/Pflanze gefördert, die Kulturpflege bzw. Jungbestandspflege mit bis zu 1000 bzw. 500€/ha. Auch für die Förderung von Naturverjüngung sind mehrere 100€/ha möglich. Diese Fördersätze decken einen Großteil der Kosten und sollten deshalb schon allein deshalb in Anspruch genommen werden, da die Holzpreise derzeit keine langfristige Einschlagsplanung zulassen.



Verkehrssicherung an der Autobahn

An einem etwas aufwendigeren Holzernte war die FBG vor kurzem beteiligt: Ein Waldbesitzer wollte erntereifes Holz in einem Waldstück nahe der Autobahn A93 entnehmen. Der Forstunternehmer hat die FBG um Rat gebeten, da die Gefahr bestand, dass die hochgewachsenen Fichten (ca 35m!) auf die Fahrspur stürzen könnten. Nach einigem Telefonieren kam der zuständige Mitarbeiter der Autobahnmeisterei Ingolstadt bereits einen Tag später am Hiebsort vorbei und besichtigte die Lage. Bereits am nächsten Vormittag wurde von Autobahnmeisterei und Polizei die A93 kurzzeitig gesperrt, während der Forstunternehmer die Bäume unter Zuhilfenahme eines Forstschleppers mit Seilwinde zu Boden brachte. Zwischendurch wurde die Autobahn kurzzeitig wieder freigegeben, um den Verkehr nicht zu stark zu behindern, währenddessen wurden jeweils die nächsten Bäume vorbereitet und „angehängt“. Zwischendurch sorgte noch ein Notarztwagen für Aufregung, der (mit Blaulicht und Sirene) auf der gesperrten Fahrbahn unterwegs war. Nach einigen Stunden waren alle Bäume gefällt und konnten in Ruhe aufgearbeitet werden. Die Autobahnmeisterei schreibt im Allgemeinen für solche Einsätze kaum Rechnungen! Es soll niemand abgeschreckt werden, im Zweifelsfall die Fachleute zu Rate zu ziehen!

BILD: SICHERHEITSHALBER WURDEN BEIDE SEILE DER DOPPELSEILWINDE VERWENDET.



BILD: EIN MITARBEITER DER AUTOBAHNMEISTEREI WARTET DIE LETZTEN FAHRZEUGE VOR DER SPERRUNG AB.



Voranbau Buche & Tanne

Nach dem heurigen feuchten Sommer mit wenig Borkenkäferbefall und damit wenigen schadbedingten Wiederaufforstungsflächen wäre ein guter Zeitpunkt, um vorbeugend die wichtigen Mischbaumarten (z.B. Buche und Tanne) in die Waldbestände einzubringen. Auch der momentan einigermaßen gute Holzpreis gibt uns (im Rahmen der Verkaufskontingente) die Möglichkeit, die mit dem Voranbau einhergehenden Vorrichtungen ordentlich zu vermarkten.

Was ist unter Voranbau zu verstehen? Voranbau meint die Einbringung der schattenertragenden Baumarten Buche und Tanne unter einen Altholzschirm.

Warum Voranbau von Buche und Tanne? Weil diese beiden Baumarten, die sehr spätfrostempfindlich sind, auf einer größeren Freifläche nicht erfolgversprechend eingebracht werden können und weil v.a. bei der Buche durch ein gebremstes Wachstum im Halbschatten bessere Qualitäten erzielt werden können und weil bei einem Schaden immerhin schon einige Flächen bestockt sind und nicht mehr soviel wieder aufgeforstet werden muss.

Wie geht man vor? Das Verfahren des Voranbaues beschränkt sich idealerweise auf noch stabile, max. 80 jährige Fichtenbestände. Zuerst ist ein Rückegassensystem anzulegen (zumindest zu markieren), damit genau klar ist, wohin gepflanzt werden kann. Dann wählt man entweder bereits vorhandene Verlichtungen (z.B. Käferlöcher) aus oder man schafft künst-

Falls Sie in Ihrem Wald eine ähnliche Lage haben (auch z.B. bei einer Ortsverbindungsstraße oder Kreisstraße), zögern Sie nicht, die FBG um Rat zu fragen. Wir geben Ihnen fachlichen Rat und haben auch Kontakte zu den Straßenbaubehörden. Eine kurzzeitige Straßensperrung ist kein großer Organisationsaufwand, es werden aber unangenehme und teure Un- und Zwischenfälle vermieden.



HOLZMARKT

Hinweise zum Holzverkauf

Fortsetzung: Voranbau Buche & Tanne

lich Auflichtungen, um darunter zu pflanzen. Dabei sollte eine Gruppengröße von ca. 400–800 qm vorhanden sein bzw. geschaffen werden. Warum nicht unter das noch geschlossene Kronendach pflanzen? Einerseits um genügend Licht und Wasser für die Buchen und Tannen auf den Boden gelangen zu lassen, andererseits um die Fällungsschäden bei den späteren Nachlichtungen von vorneherein zu verringern. Die Vorbaugruppen so legen, dass Wurfbereiche für die Nachlichtungen über den Vorbaugruppen frei bleiben. Im weiteren Verlauf immer wieder je nach Lichtbedarf über den Gruppen nachlichten und (!) keine Angst vor Fällungsschäden an den Buchen und Tannen. Da passiert, wenn es sorgfältig gemacht wird, fast gar nichts, notfalls müssen ein paar Buchen oder Tannen einfach wieder aufgerichtet und festgetreten werden.

Welche weiteren Vorteile bringt dieses Verfahren? Der Aufwand beim Ausgrasen im Halbschatten entfällt oder verringert sich zumindest deutlich. Die Buchen und Tannen erhalten einen Wuchsvorsprung vor den anderen i.d.R. schnellwüchsigeren Baumarten, die auf den Flächen zwischen den Vorbaugruppen später eingebracht werden. Wenn plötzlich ein größeres Käferloch entsteht, ist z.B. die Douglasie oder Lärche erfolversprechend.

Zweifellos ist dieser Voranbau eine waldbaulich und fällungstechnisch anspruchsvolle Aufgabe, die sich aber auf jeden Fall für den langfristigen Erfolg Ihres Waldumbaus auszahlen wird und Ihnen später gut vermarktbar Holzsortimente liefern wird. Für den Voranbau gibt es staatliche Fördermittel. Lassen Sie sich einfach von Ihrem zuständigen Revierförster beraten. Auch die Beratungsinstrumente der Forstbehörde (z.B. Boden- und Standortkarten, Klimakarten und Auswertung zur Baumarteneignung) sind für den Waldbesitzer sehr zu empfehlen. Bei ausreichend Pflege ist ein neuer Waldbestand damit schon gut wie gesichert.

Mit freundlicher Genehmigung von:

Thomas Aukofer (Geschäftsführer FBG Eichstätt)

Peter Wohlfahrt (Revierförster AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen)

Der Holzmarkt ist leider nicht mehr so angespannt wie noch im Sommer. Da mittlerweile der Export von Schnittholz nach Amerika zurückgegangen ist, haben viele Sägewerke vollere Lagerplätze. Infolgedessen sind die Preise wieder etwas zurückgegangen, außerdem kann die FBG nur beschränkte Mengen an die Sägewerke vermarkten. Der Rahmenvertrag mit der Firma Schwaiger ist mittlerweile komplett ausgeschöpft. Die neue Sägelinie läuft dem Vernehmen nach immer noch nicht wie geplant, sodass die Abfuhr voraussichtlich etwas zäh läuft.

Wir bitten deshalb um folgendes:

- Melden Sie geplante Hiebe frühzeitig bei der FBG an, wenn möglich mit geschätzten Mengen und Baumarten. Dies hilft uns, vernünftig zu planen, sodass wir nicht am Jahresende Holz Mengen mangels Verkaufsmöglichkeit ablehnen müssen. Eine Meldung per Email hinterlässt eine „Papierspur“ und verhindert, dass Meldungen versehentlich vergessen werden.
- Stammholz und auch Gipfel/Hackgut müssen unbedingt an einem Platz gerückt werden, der auch bei schlechtem Wetter mit LKW anfahrbar ist. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie die FBG um Rat oder fahren Sie das Holz auf unsere Sammel-lagerplätze. Bei Hackgut können die Transport-LKW nicht wenden, sondern müssen rückwärts an den Hacker heran-fahren. Eine Wendemöglichkeit in der Nähe ist hier hilfreich.
- Mengen unter 15-20 fm müssen auf die Sammel-lagerplätze transportiert werden, da es sich kein Transporteur leisten kann, für „halbe LKW-Fahren“ lange Umwege durch den Wald zu nehmen. Wir sammeln mehrere solcher Mengen und erstellen ein handhabbares Sammellos. Hier ist es unbedingt nötig, dass Sie eine Holzliste (Baumart, Stammzahl, geschätzte Menge) an unser Büro schicken. Nur so können wir die Zahlung des Sägewerks an die beteiligten Waldbesitzer aufteilen.
- Wenn Kleinmengen im Wald liegen, wird sich die Abfuhr unwei-gerlich lang verzögern, bzw. wird das Holz gar nicht abgefahren.
- Wenn Sie ihr Holz selbst rücken, bitte die Polter mit Namen kennzeichnen. Dadurch vermeiden Sie Verwechslungen und Chaos bei der Abrechnung. Ein Foto des Polters ist bei Un-klarheiten der Werksvermessung der Sägewerke für uns und für Sie hilfreich.





BILD: DIESER POLTER AM SAMMELLAGERPLATZ IST VORBILDLICH BESCHRIFTET. DIE FBG MUSS NUR NOCH DAS HOLZ AUFNEHMEN, EINE LOSNUMMER DAZUSCHREIBEN UND DIE BEREITSTELLUNG ANS SÄGEWERK VERSCHICKEN.

Aushaltung

Beschriften Sie ihr Holz! Nur so vermeiden Sie Verwechslungen! Lagern Sie ihr Holz an einem **alljährig LKW-befahrbar Weg!** Nur so kann der Transport ihres Holzes zügig gewährleistet werden! **Polter unter 15 FmoR können nur als Sammellos auf den Zentralen Lagerplätzen** aufgenommen und vermarktet werden! **Melden Sie Ihr Holz frühzeitig!** Die Erfahrung zeigt, dass im März das höchste Holzaufkommen herrscht. Damit verzögert sich der Transport und durch den **1. Borkenkäferflug** kann es zu einer qualitativen **Entwertung des Holzes** kommen!

Reine Fichtenpolter

für Fa. Weinzierl, ab 15 FmoR | Mindestzopf: 15 cm ohne Rinde | Stock: max. 58 cm ohne Rinde

SORTE	LÄNGE	MITTENDURCHMESSER
Fichte	4,10 m	über 30 cm ohne Rinde, Bis max. Stärkeklasse 4 b = 49 cm ohne Rinde
Fichte	5,10 m	bis 30 cm ohne Rinde, max. Preis: 75,- € / FmoR für Fichte Fix (Stärkeklasse 2b - 4b, B/C-Qualität)

Max. Preis: 75,- € / FmoR für Fichte Fix (Stärkeklasse 2b - 4b, B/C-Qualität)

Reine Kieferpolter

für Fa. Weiss, ab 15 FmoR

SORTE	LÄNGE	ZOPF	STOCK
Kiefer	3,70 m & 5,10 m	ab 17 cm ohne Rinde	bis max. 58 cm ohne Rinde

Fichte- & Mischpolter Fichte/Kiefer

für Fa. Binder, ab 15 FmoR

Länge Fichte: 4,10 m und 5,10 m | Länge Kiefer: nur 5,10 m! | Einzelne 4,10 m werden als IL mit 5 € / FmoR abgerechnet!

Nach Baumarten poltern, ermöglicht eine schnellere Abfuhr!

SORTE	LÄNGE	ZOPF	STOCK
Fichte	4, 10 m & 5,10 m	ab 12 cm ohne Rinde	bis max. 58 cm ohne Rinde
Kiefer	nur 5,10 m	ab 12 cm ohne Rinde	bis max. 58 cm ohne Rinde

Max. Preis: 70,- € / FmoR für Fichte Fix (Stärkeklasse 2b - 5, B/C-Qualität)

Max. Preis: 50,- € / FmoR für Kiefer Fix (Stärkeklasse 2b - 5, B/C-Qualität, Länge 5,10 m)

Papierholz

Nur Fichte, nur nach Absprache, Mindestmenge 10 Rm!

SORTE	LÄNGE	ZOPF	STOCK
Fichte	2 m oder 3 m	ab 8 cm ohne Rinde	bis max. 30 cm ohne Rinde



Forstrevier Mainburg



JAN THEISINGER

Aktuelle Mitteilung des AELF Abensberg, Revier Mainburg

Die Revierleiterin Katharina Krumm ist seit Anfang April in Mutterschutz. Nachfolger ist Jan Theisinger, der zuvor ein Revier am AELF Straubing vertreten hat. Der neue Revierleiter wird den Waldbesitzern der Stadt Mainburg und der Gemeinden Aiglsbach, Attenhofen, Elsendorf und Volkenschwand gerne beratend zur Seite stehen.

Neuer Revierleiter am Forstrevier Mainburg

„Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, seit Anfang April habe ich die Leitung des Forstreviers Mainburg (AELF Abensberg) von meiner Vorgängerin Katharina Krumm übernommen. Mein Name ist **Jan Theisinger**, ich bin 33 Jahre alt und lebe mit meiner Lebensgefährtin in Straubing. Ich habe an der Hochschule in Freising Forstwirtschaft studiert. Anschließend war ich am AELF Deggendorf als Projektkraft im Rahmen der Initiative Zukunftswald tätig. Letztes Jahr habe ich mein Anwärterjahr an der Forstschule in Lohr am Main absolviert und habe im Anschluss das Forstrevier Aiterhofen am AELF Straubing vertreten. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und stehe Ihnen zu Fragen rund um den Wald gerne zur Verfügung.“

Jan Theisinger

Amt für Ernährung, Landwirtschaft & Forsten Abensberg
Forstrevier Mainburg, Bahnhofstraße 10, 84048 Mainburg
Bürozeiten: mittwochs 9–12 Uhr, T **08751 3375**, M **0173 7379673**
Email jan.theisinger@aelf-ab.bayern.de

ONLINEUMFRAGE

zum Holzeinschlag im bayerischen Privatwald

LWF Bayerische Landesanstalt
für Wald und Forstwirtschaft

BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG

Für die Erhaltung der bestehenden Wälder bzw. Schaffung neuer Waldbestände, die zukünftig besser an die sich verändernden klimatischen Gegebenheiten angepasst sind, ist die aktive Waldbewirtschaftung unverzichtbar. Eine geregelte Forstwirtschaft bietet vielen Menschen Arbeit und Einkommen und ermöglicht es, die Gewinnung des nachhaltigen Rohstoffes Holz mit dem Erhalt des Waldes als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und den vielfältigen gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald, wie Luft- und Wassereinhaltung, CO₂-Speicherung oder Sicherung der Schutz- und Erholungsfunktion, zu vereinbaren.

Um einen Einblick in das Holznutzungsverhalten im Privatwald zu erhalten, laden wir alle interessierten Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen zur Teilnahme an einer **anonymen Onlinebefragung** ein.

Den **Link** zur Umfrage finden Sie vom **01.01.2022 bis zum 28.02.2022** auf der **Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft** unter **www.lwf.bayern.de**

Vielen Dank für Ihr Interesse!



FORST POST

der FBG Aiglsbach und Umgebung e.V.



DESIGN, LAYOUT & SATZ: *StB* STBAYER GRAFIKDESIGN, STEPHANIE BAYER, SCHWEITENKIRCHEN, WWW.STBAYER.DE | VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT & BILDNACHWEIS: FBG AIGLSBACH

Bürozeiten

Montag 8:00 bis 12:00 Uhr

Dienstag 8:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag 8:00 bis 12:00 Uhr

Forstbetriebsgemeinschaft Aiglsbach & Umgebung e.V.

Marktplatz 7 (Sparkassen-Passage) | 84048 Mainburg

Telefon (08751) 84 56 44

Telefax (08751) 84 56 46

Email info@fbg-aiglsbach.de

Online www.fbg-aiglsbach.de

Hinweis

Das **Büro der FBG Aiglsbach** befindet sich weiterhin in der **Sparkassen-Passage Marktplatz 7**. Das **Forstrevier Mainburg (AELF Abensberg)** ist in die **Bahnhofstr. 10** gezogen. **Bitte beachten Sie dies bei der Abgabe von Unterlagen!**

www.fbg-aiglsbach.de



Finde uns auf Facebook: FBG Aiglsbach

OKTOBER 2021 | IRRTÜMER & DRUCKFEHLER VORBEHALTEN.